Ausführlicher Bericht über den Spatenstich für die neue B304

ZornedingReport

Informationen aus Zorneding, Pöring, Ingelsberg und Wolfesing
32. Jahrgang, Juni 2005, Nr. 125

Inhaltsverzeichnis

Zu unserem Titelbild	*2*
Impressum	*2*
Kritisch angemerkt	
Befreiungsschlag	*3*
Neuwahlen dringend notwendig	*3*
60 Jahre Kriegsende	*4*
Volksbegehren gegen das 8-jährige Gymnasium	*5*
Aus dem Rathaus	
Das aktuelle Interview mit unserem 1. Bürgermeister Franz Pfluger	*6*
Montagsrunde im April: Die Allianz-Arena	*9*
Montagsrunde im Mai: Der Zornedinger Gemeindehaushalt	*12*
Jugend hat Zukunft Was ist die Junge Union?	*14*
Der Spatenstich für die neue B304	*16*
Die „neue“ B304	*20*
Die rot-grüne Agenda des Versagens	*22*
Veranstaltung „Der Weg zu Energie und Lebensfreude“	*24*
Aus Liebe zu Bayern - CSU-Mitglied werden	*25*
Einladung zum Grillfest der FFW Zorneding	*27*
Gemeinde versteigert Fundsachen	*28*
Kunstausstellung Münchner Künstlergenossenschaft	*30*
Thomas Huber, Mitglied des Bezirkstags Wir können keine politischen Stillstand gebrauchen…	*31*
30 Jahre Bücherei	*32*
Erinnerung an einen ehemaligen Postkollegen	*34*
Ausstellung Arnold Graf	*35*
Frauen-Union Ortsverband Zorneding	*36*
Veranstaltungskalender	*38*
Die U3, Ihre Serviceseite	*39*

Spatenstich für den Bau der Ortsumgehung B 304

Endlich ist es soweit. Die unendliche Geschichte der Verlegung der B 304 endet. Am Dienstag, den 7.Juni 2005 erfolgte der offizielle Spatenstich für die neue Umgehungsstraße.

Das Wetter gestaltete sich an diesem Tag wie der Werdegang der Straße. Auf kurzen Sonnenschein folgten dunkle Wolken. Trotz der kühlen Temperaturen eilten viele Zornedinger zum Moosacher Weg, um das historische Ereignis persönlich mitzuerleben und den ersten Spatenstich zu sehen. An der Feier nahmen als Gäste die Staatssekretärin Iris Gleicke aus dem Bundesverkehrsministerium, Staatssekretär Georg Schmid vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, Landrat Gottlieb Fauth und der Wahlkreisabgeordnete im Bundestag, Stephan Mayer teil.

Bürgermeister Franz Pfluger betonte in seiner Rede, er sei froh, dass der Baubeginn jetzt erfolgen kann. Die Umgehungsstraße bewirkt eine große Entlastung der Zornedinger Bürgerinnen und Bürger. Täglich durchfahren auf der B 304 mehr als 21.000 Autos und Lastkraftwagen die Ortsmitte Zornedings. Jedes Auto gibt zahlreiche Stoffe, die unsere Gesundheit beeinträchtigen können, an die Luft ab. Kohlenwasserstoffe, Stickoxide, Kohlenmonoxid und kanzerogene Rußpartikel aus den Dieselabgasen befinden sich in unmittelbarer Nähe der Menschen. Das Verlegen der Straße in freies luftdurchströmtes Gelände wird die Lärm- und Schadstoffbelastung der Anwohner und Passanten erheblich reduzieren. Schätzungen prognostizieren eine Verminderung des Durchgangsverkehrs um mehr als 80%.

Das Kostenvolumen der Baumaßnahme soll circa 11,6 Millionen Euro betragen. Der Abschluß der Bautätigkeit ist für das Jahr 2007 festgelegt. Insgesamt werden 4,2 km Umgehungsstraße neu errichtet.

Unser Titelbild zeigt Bürgermeister Franz Pfluger bei seiner Rede anlässlich des Spatenstichs der Ortsumgehung B 304.

Einen ausführlichen Bericht sowie einen Plan über die neue Trassenführung bringen wir auf den Seiten 16 bis 21.

ZornedingReport

Herausgeber:
CSU-Ortsverband Zorneding
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Dr. Sylvia Boher
Redaktion:
Astrid Bauer, Dr. Sylvia Boher, Johannes Schott (Leitung), Karin Ossig, Volker Ruderer, Dieter Vorreiter
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.
Redaktionsanschrift:
Herzog-Otto-Weg 13, 85604 Zorneding,
Tel. (0 81 06) 2 03 00, Fax (0 81 06) 99 65 18
Druck:
Offsetdruck Brummer GmbH,
Bahnhofstraße 11, 88570 Markt Schwaben,
Tel. (0 81 21) 22 37-30, Fax (0 81 21) 4 68 77

Unser Team - für Ihre Gesundheit!

Physiotherapie Wenzl

Praxis für Physiotherapie
- Hans Wenzl -
Staatl. gepr. Physiotherapeut
Masseur u. med. Bademeister
Koloniestr. 35
85614 Kirchseeon
Tel. 0 80 91 - 44 49
Alle Kassen nach ärztl. Verordnung

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
KG-Neuro (Bobarth/PNF)
KG-Gerät
Med. Trainingstherapie
Massage - BGM
Akupunkturmassage
Fußreflexzonenmassage
Craniosacrale Therapie
Marnitztherapie
Chiro-Gymnastik
Sportphysiotherapie
Lymphdrainage
Fango - Heißluft
Naturmoorpackungen
Ultraschalltherapie
Elektrotherapie
Eisanwendungen
Extensionen - Schlingentisch
Dornmethode

www.physiotherapie-wenzl.de

JÜRGEN FROSCHAUER
Malermeister

* Anstriche aller Art
* Lackierarbeiten
* Tapezier- und Bodenbelegarbeiten
* Farbgestaltung
* Vollwärmeschutz

Münchner Str. 17 85614 Kirchseeon
Tel: 08091/ 42 03 Mobil 0177-5 73 94 63
Fax 08091-538932 jürgen_froschauer @yahoo.de

Kritisch angemerkt

Das ist die Rubrik des ZornedingReports für persönliche, kritische Anmerkungen und Kommentare. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Diese Rubrik steht vor allem für kritische Anmerkungen unserer Mitglieder offen.

Das Report-Team

Befreiungsschlag

Endlich?!

Die Wahlschlappen der SPD reißen nicht mehr ab.

Die SPD fällt in ein tiefes Loch und der Kanzler holt zum Befreiungsschlag aus:

Neuwahlen!

Wieder einmal mehr zeigt sich, welch brillanter Trickser Schröder ist. Er müsste eigentlich eine Bankrotterklärung abgeben. Die wirtschaftliche Lage und die Stimmung sind in Deutschland absolut am Boden. Die Sozialsysteme sind ausgeblutet, die versprochenen Beitragssenkungen bei den Krankenkassen fallen aus, Hartz IV kostet weit mehr Geld, als dass es den Kommunen die versprochenen Einsparungen bringt und stellt die Empfänger auf eine wesentlich schlechtere Stufe als vorher.

Nun will Rot-Grün den Wahlkampf gegen die soziale Kälte von Schwarz-Gelb führen.

(Das sind die Farben von Wespen und Hornissen, also Gefahr, doch merke: auch Bienen die den süßen Honig produzieren haben diese Farbe!)

Der Noch-Kanzler geht wieder mal auf Dummerlfang. Die Merkel ist nicht kompetent, weil a) eine Frau, b) keine Schönheitskönigin, c) aus dem Osten, d) von der CDU.

Glaubt Schröder wirklich die Stimmung im Lande ist so schlecht weil er ein genialer Entertainer ist?

Er biegt sich das Grundgesetz mit einem getürkten Misstrauensvotum zurecht und will dann doch auf dessen Basis regieren. Oder ist das einer der vielen Gründe warum die EU-Verfassung so toll ist. Dann kann man bequem die Verantwortung nach Brüssel abschieben, die positiven Seiten selbst beeinflussen und alles was schlecht ist, der EU anlasten.

Trotzdem legt der Kanzler ein neues Konzept vor: Agenda 2010. Toll da wird sich was bewegen, die Frage ist nur warum er das die letzten 7 Jahre seiner Regierungsverantwortung nicht zuwege gebracht hat.

Die Wahl ist für die Union noch lange nicht gewonnen. Jetzt gilt es zügig die überzeugenderen Konzepte auf den Tisch zu legen. Die Bevölkerung ist schon soweit unten, dass man ruhig schmerzhafte Reformen auf den Weg bringen darf, ohne gleich die Wähler zu verlieren oder zu entmutigen.

Das Beispiel Frankreich zeigt, dass die Bürger, wenn sie eine wichtige Entscheidung treffen dürfen, dies auch tun und zur Wahl gehen.

Unsere Hoffnung ist, dass die Bürger begreifen, das alle sozialistischen Experimente letztendlich zum Scheitern verurteilt sind. Dies lässt sich an zahllosen Beispielen belegen. Die sozialen Träumer richten alle blühenden Wirtschaften zugrunde, denn sie haben leider immer noch nicht begriffen, dass die Form von Gleichmacherei die sie anstreben nur dazu führt das Gleichheit in diesem Falle gleich arm heißt.

Unsere Bevölkerung ist einen hohen Lebensstandard gewohnt und will davon keine Abstriche machen. Das geht aber nur mit Leistung und der Möglichkeit Geld zu verdienen, dann ist es wenig hilfreich Unternehmen die Menschen Arbeit geben als Heuschrecken zu bezeichnen und eine Kapitalismuskritik à la Marx vom Zaun zu brechen.

Wir brauchen Aufbruchstimmung! Ein Ruck muss durch unser Land gehen und die Menschen müssen motiviert werden die Ärmel hochzukrempeln. Unsere Bevölkerung hat nach dem 2. Weltkrieg bewiesen, dass sie das kann, also holen wir aus zu dem Befreiungsschlag und packen wir es an!!

Dr. Sylvia Boher

Neuwahlen dringend notwendig

Konrad Adenauer zog mit dem Slogan für die CDU in den Wahlkampf: „Wir können hart arbeiten, aber nicht zaubern."

Hart zu arbeiten hat Angela Merkel bei ihrer Nominierung versprochen. Dies ist

Zentrum für Gesundheit und Entspannung

fitness ZEN

Georg-Wimmer-Ring 2-6
Gewerbegebiet
85604 Zorneding
Telefon 08106-999 789
www.zen-fitness.de
Inh. Michael Gebhardt

Erleben Sie Fitness ganz neu: Besuchen Sie uns!

ZEN - Fitness - Club

auch bitter nötig, Merkel will am 11. Juli 2005 ein Wahlprogramm vorlegen. Die Lage zur Verbesserung des Arbeitsmarktes, ein momentan nationales Unglück, muss gehörig verbessert werden. Auch Bundespräsident Köhler hat mit seinem Ausspruch „Vorfahrt für Arbeit" als wichtigstes Ziel die Schaffung von Arbeitsplätzen vorgegeben. Dieses Ziel kann nur mit einer Schwarz/Gelben neuen Regierung erreicht werden, die das Vertrauen der Wirtschaft hat. Was muss z.B. vordringlich bearbeitet werden, um den Arbeitsmarkt zu sanieren? Dazu hat die Union schon ein finanzpolitisches Programm erstellt. Die Unternehmenssteuerreform soll direkt nach der Wahl angegangen werden. Der Körperschaftssteuersatz von jetzt 25% auf 19% gesenkt werden und die Erbschaftssteuer soll ausgesetzt werden.

Einkommensteuer

Die Union hat beschlossen eine Senkung dieser Steuer vorzunehmen, wenn sie gegenfinanziert werden kann, z.B. aus dem Abbau von Steuersubventionen

Es wird überlegt, die Eigenheimzulage sowie die Pendlerzulage abzuschaffen. Aus der Streichung der Eigenheimzulage würden dem Staat nach einigen Jahren sieben Mrd. Euro zufließen. Die Streichung der Pendlerpauschale würde eine Einnahme von ca. 4 Mrd. bedeuten. Weitere Einnahmen würde die Abschaffung der Steuerfreiheit für die Zuschläge für Nacht- und Feiertagsarbeit bringen, das wären ca. 1,6 Mrd.

Mehrwertsteuer

Manche CDU-Ministerpräsidenten haben vorgeschlagen die Mehrwertsteuer zu erhöhen, aber zugleich die Sozialbeiträge zu senken. Gedacht ist hier die Abschaffung des Beitrags zur Arbeitslosenversicherung. Arbeitslosengeld: Arbeitslose, die länger als 40 Jahre gearbeitet haben, sollen zwei statt ein Jahr Arbeitslosengeld I beziehen können. Dies sind unter anderem alles Maßnahmen, die zur Sanierung des abgewirtschafteten Haushaltes notwendig sind. Merkel versprach: „Wir werden noch einmal draufschauen, ob es zu den gegenwärtigen Bedingungen, nach Kassensturz, passt. Aber im Grundsatz wird dies ein Sofortschritt sein". So ist es notwendig, wieder die soziale Marktwirtschaft Ludwig Erhards mit neuem Leben zu erfüllen. Soziales und wirtschaftliches Handeln gehören zusammen, dies ist das Konzept. Deutschland braucht wieder dringend eine deutliche Ordnungspolitik. Die Rot/Grüne Bevormundungspolitik mit zu vielen Regeln hat unser Land gelähmt. Marktwirtschaftliche Ordnungspolitik bedeutet, der Staat setzt einen Rahmen, regelt aber nicht alles. Dies ist ein Schritt zu mehr Freiheit, der mit einem Regierungswechsel verbunden sein wird.

Karlheinz Pech

60 Jahre Kriegsende

Seit dem Kriegsende am 8. Mai 1945 sind nun 60 Jahre vergangen. Das Ende des NS-Regimes und die Niederlage Deutschlands haben für uns Deutsche 2 Gesichter. Zum einen die Befreiung der Verfolgten, das Ende des NS-Regimes und das Ende des 2. Weltkrieges.

Zum zweiten ist der 8. Mai der Tag der Niederlage der Wehrmacht, der Beginn der deutschen Teilung und die Abrechnung der alliierten Sieger mit der Bevölkerung und den Soldaten in den Nachkriegsjahren. Im Zusammenhang mit dem Kriegsende erinnern wir uns aber auch an die unrechtmäßige Vertreibung von 15 Millionen Deutschen aus Ihrer angestammten Heimat. Wir erinnern uns auch an den Verlust von fast einem Viertel unseres Landes und den Beginn der sowjetischen Unterdrückung Osteuropas.

Die Menschen in Deutschland waren froh, dass der Krieg zu Ende war. Fast jede 2. Familie in Deutschland beklagten Vermisste und Gefallene. Das furchtbare Unrecht in den Konzentrationslagern darf nicht vergessen werden. Für mich ist der 8. Mai kein Tag zum Feiern, also nicht der „Tag der Befreiung", sondern ein Trauertag. Ist es nicht eine Verhöhnung der Opfer, diesen Tag mit Feierlichkeiten zu begehen? Für die Japaner ist der 15. August, der Tag ihrer Kapitulation, ein Tag an dem sie ihrer Toten des Krieges gedenken. So ist es unverständlich, dass Bundeskanzler Schröder einer Einladung Putins folgt, um in Moskau den Sieg über Deutschland zu feiern.

Viele deutsche Politiker reden in diesen Tagen von „Befreiung", von „Frieden", „Recht" und „Demokratie".

Ist das Jahr 1945 wirklich ein Jahr der „Befreiung" gewesen? Die deutsche Seite legte die Waffen nieder. Einige Sieger setzten jedoch Zerstörung, Mord und Plünderungen fort. 12 Millionen deutsche Männer wurden zu Kriegsgefangenen und ausgebeuteten Zwangsarbeitern. Die Genfer Konvention wurde von den Siegermächten nicht eingehalten. Allein in der Tschechoslowakei wurden noch 1946 250.000 Deutsche in Viehwaggons gesperrt und vertrieben. Ein nicht kleiner Teil der Zivilbevölkerung wurde grundlos umgebracht. Dieses ungesühnte Unrecht wird bis heute von gewissen Politikern, auch Gutmenschen genannt, verharmlost und verschwiegen. Ein führender deutscher Politiker nannte dieses Vertreibungsverbrechen sogar „Unfreiwillige Wanderschaft".

Ich komme zu dem Schluss, den 8. Mai in diesem Sinne zu betrachten. Beide Seiten „Feier" und „Trauer" müssen sich ergänzen. Es soll nichts vergessen werden, eine heilende Erinnerung soll bleiben, die nichts beschönigt und nichts unterschlägt.

Karlheinz Pech

Geschäftsanzeigen
im ZornedingReport bringen immer Umsatz und Gewinn

Auskunft: Volker Ruderer
Harthauser Str. 2, 85604 Zorneding
Tel. 08106/2421-31, Fax 08106/29896

Wir lassen Ihre Träume wahr werden!

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten?
Oder suchen Sie nach einem passenden Objekt?

Vertrauen Sie einem kompetenten Partner!

Birkenstraße 1-5
85604 Zorneding
Tel. 0 81 06 / 240122

Raiffeisenbank Zorneding eG

Thomas M. Siegel
Steuerberater

Georg-Wimmer-Ring 1
85604 Zorneding
Telefon 0 81 06 / 24 12 - 0
Telefax 0 81 06 / 24 12 - 12
tsiegel@stb-siegel.de
www.stb-siegel.de

Volksbegehren gegen das 8-jährige Gymnasium

Ein Verein mit dem Namen „Bündnis für Bildung in Bayern e.V.“ hat ein Volksbegehren gegen das 8-jährige Gymnasium (G 8) gestartet, das die Rückkehr zum 9-jährigen Gymnasium (G9) bezweckt. Die Eintragungszeit läuft vom 14. bis zum 27. Juni.

Das G 8 wurde in Bayern im Herbst 2004 eingeführt. Alle deutschen Bundesländer mit Ausnahme von Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz haben bereits ein achtjähriges Gymnasium bzw. haben dessen Einführung beschlossen. Eine Rückkehr zum G 9, die vom Volksbegehren angestrebt wird, würde unsere bayerischen Schülerinnen und Schüler im nationalen und internationalen Wettbewerb ins Abseits stellen. Um unsere Absolventen für das spätere Berufsleben konkurrenzfähig zu halten, muss die Schul- und Studiendauer verkürzt werden.

Wir haben für unsere Leser ein paar mögliche Fragen und Antworten zu diesem Thema zusammengestellt:

Schulzeit notwendig? In England oder Frankreich treten die Hochschulabgänger mit durchschnittlich 24 Jahren in den Beruf ein, in Deutschland mit 28 Jahren. Eine kürzere Ausbildungszeit trägt auch zur Generationengerechtigkeit bei, weil geringe Lebensarbeitszeit und steigende Lebenserwartung die sozialen Sicherungssysteme erheblich belasten.

Haben die Absolventen des doppelten Abiturjahrgangs im Jahr 2011 Nachteile zu erwarten? Durch die schnelle Einführung des G 8 hat Bayern sichergestellt, dass die bayerischen Schüler vor den ebenfalls doppelten Jahrgängen in Baden-Württemberg (2012) und Hessen (2013) ihre Schullaufbahn beenden.

Überfordert das G 8 unsere Kinder? Nein. Die leichte Ausweitung der Stundentafel und des Nachmittagsunterrichts bringen keine Überforderung, da der Lehrstoff reduziert wurde. Das Jahr hat ohnehin nur 180 Schultage. Auch im neuen G 9 hätte verstärkt Nachmittagsunterricht stattgefunden. Im G 8 bleibt genug Zeit für außerschulische Aktivitäten wie Sport und Musik. Die zweite Fremdsprache hätte auch im G 9künftig bereits in der 6. Jahrgangsstufe eingesetzt. Dies entspricht dem bundesweiten Trend. Baden-Württemberg beginnt bereits in der 5. Jahrgangsstufe mit zwei Fremdsprachen.

Werden unsere Kinder im G 8 schlechtere Noten haben als im G9? In den Zwischenzeugnissen haben die Schüler des G 8 genauso erfolgreich abgeschnitten wie ihre Vorgänger. Die Zahl der Fünfer und Sechser in den Zeugnissen der 5. und 6. Jahrgangsstufe ist nicht höher als in der Vergangenheit. Dies zeigt, dass das neue G 8 den Schulerfolg unserer Kinder nicht gefährdet, eher im Gegenteil: Durch die Intensivierungsstunden im G 8 erhalten die bayerischen Schülerinnen und Schüler eine deutschlandweit einmalige individuelle Förderung.

Wie sieht es mit der Mittagsbetreuung und -verpflegung aus? Sie funktioniert. Die Gymnasien in Bayern haben sich auf den zusätzlichen Bedarf für die Mittags- und Nachmittagsbetreuung eingestellt. 80 % aller Gymnasien haben von Beginn an eine Mittagsverpflegung organisiert, 85 % der Schulen planen weitere Investitionen für Mittagsverpflegung und Aufenthaltsräume. Dazu können Fördermittel aus dem Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung 2003 – 2007“ des Bundes abgerufen werden.

Gibt es genug Lehrer für das G 8? Ja. Das G 8 ist kein Sparmodell, im Gegenteil. Die Bildung in Bayern wird weiter verbessert. Bayern hat beschlossen, für das Schuljahr 2005/05 zusätzliche Kapazitäten im Umfang von rund 800 Lehrern zu schaffen. Dazu werden 500 zusätzliche Stellen bereitgestellt, weitere 300 Stellen werden durch verschiedene organisatorische Maßnahmen gewonnen.

Was wäre, wenn wir zum G 9 zurückkehren müssten? Das hätte für Schüler, Eltern und Lehrer katastrophale Folgen. Die naturwissenschaftliche Bildung wird verringert, es gäbe massive organisatorische Probleme (Lehrpläne, Schulbücher...). Die Schüler der jetzigen 6. Klassen würden dann den dritten organisatorischen Wechsel in ihrer gymnasialen Schullaufbahn erleben. Die Intensivierungsstunden würden wegfallen. Die Fördermittel des Bundes für Baumaßnahmen im Zusammenhang mit Mittagsverpflegung und Nachmittagsbetreuung würden wegfallen.

Fazit: Das Volksbegehren G 9 ist überflüssig und schadet der positiven Entwicklung unseres Gymnasiums. Das neue G 8 muss möglichst schnell und möglichst gut im schulischen Alltag umgesetzt werden.

Informieren auch Sie sich bei der CSU über kommunalpolitische Fragen in der

Montagsrunde für alle

jeden 2. Montag im Monat um 20 Uhr im Nebenzimmer der Gaststätte Neuwirt.

Die erste Stufe zum Erfolg: Ausbildung als Bankkauffrau/Bankkaufmann.

Wir gehören zu einer der größten Bankengruppen und bieten Ihnen **Chancen für Ihre berufliche Karriere.** **Eine fundierte Ausbildung** macht Sie mit allen Aspekten des modernen Bankgeschäftes vertraut. Haben Sie Interesse und mittlere Reife oder Abitur? Dann schicken Sie uns am besten gleich Ihre Bewerbungsunterlagen.

Ihr Ansprechpartner:

Andrea Martin
Abteilung Ausbildung
Telefon: 08106 - 240 140
andrea.martin@rb-zorneding.de
Birkenstr. 1 - 5
85604 Zorneding

Ausbildungsplätze für 2006 und Praktikumsplätze sind noch vorhanden!

Raiffeisenbank Zorneding eG

www.rb-zorneding.de

Aus dem Rathaus

Das aktuelle Interview mit 1. Bürgermeister Franz Pfluger: Spatenstich und Eröffnungen

B 304 neu

ZornedingReport:
Ein großes Projekt kann nach über 20-jährigem Bemühen in diesen Tagen starten: Die B 304 neu. Anfang Juni findet der erste Spatenstich statt. Hoher Besuch aus Berlin und München hat sich angesagt. Welche Gefühle begleiten Sie an diesem Tag?

1. Bürgermeister Franz Pfluger:
Ich bin voller Freude, dass nach so langem Warten, Nachfragen und Bemühungen in verschiedensten Behörden – Straßenbauamt, Oberste Baubehörde bis hinauf nach Berlin, im Verkehrsministerium – endlich ein positives Ergebnis erzielt werden konnte. Immer wieder hat man erklärt, wie wichtig und notwendig für Zorneding diese Umgehungsstraße ist. Der Lkw-Verkehr ist ja ständig gewachsen und wächst noch. Manche Lkw-Fahrer versuchen jetzt, die Maut zu sparen.

ZornedingReport:
Wie lange hat es genau gedauert, bis die B 304 durchgekämpft war?

1. Bürgermeister Franz Pfluger:
Nun, diese Baumaßnahme war über 20 Jahre lang ständiges Thema im Gemeinderat und in der Bevölkerung. In den achtziger Jahren wurde noch von einer großen Lösung über Vaterstetten, Zorneding, Kirchseeon, Ebersberg bis Steinhöring gesprochen. Ein paar Jahre später wurde diese Maßnahme wegen Nichtdurchführbarkeit aus dem Bundesfernstraßenplan gestrichen. Dann kam der Gedanke, die Umfahrung auf das Gebiet der Gemeinde Zorneding zu beschränken. Zorneding hat die Wiederaufnahme in den vordringlichen Ausbauplan des Bundes beantragt. Dann kam ein jahrzehntelanges Wechselbad von Bangen und Hoffen.

ZornedingReport:
Was waren die Hauptprobleme?

1. Bürgermeister Franz Pfluger:
Nun, wir hatten unter anderem zwei Trassenänderungen, Schieflagen beim Grunderwerb, die inzwischen vorgeschriebene Umweltverträglichkeitsprüfung, einen Regierungswechsel, Auseinandersetzungen mit drei Grundstückseignern mit richterlichem Bescheid, Einwendungen gegen die Planfeststellung und den Fehlstart von Toll-Collect. Dadurch wurde der Baubeginn immer wieder hinausgeschoben. Inzwischen sind pro Jahr 7,3 Millionen Fahrzeuge durch den Ort gefahren. Man kann schon sagen, dass es eine schwere Geburt war.

Bürgermeister Franz Pfluger, MdB Dr. Bärbel Kofler, MdB Stephan Mayer, Iris Gleicke, Georg Schmid, Landrat Gottlieb Fauth und Max Anschober beim Spatenstich

ZornedingReport:
Zorneding ist ja als Straßendorf entstanden. Insofern ist es ein historischer Meilenstein für Zorneding, wenn es sich von der Straße emanzipiert. Könnte das auch negative Folgen haben?

1. Bürgermeister Franz Pfluger:
Natürlich könnte es beispielsweise sein, dass eine Tankstelle oder eine Gaststätte weniger frequentiert wird. Ich gehe schon davon aus, dass der Umsatz ein wenig zurückgehen wird. Aber man muss bedenken: Die Lebensqualität der Menschen wächst erheblich. Andere Orte an der B 304 – Haar, Gronsdorf, Vaterstetten, Baldham – liegen abseits der B 304. Zorneding hingegen wird in der alten Ortsmitte durchfahren. Früher ging die B 304 auch mitten durch Kirchseeon, also die jetzige Fußgängerzone. Kirchseeon hat schon vor Jahrzehnten die Umgehung über den Spannleitenberg bekommen hat.
Ja, der Bau der Umgehung ist ein ortsgeschichtlicher Einschnitt – aber man muss auch an die Lebensqualität der Menschen denken, die hier wohnen. Es ist schön, wenn wir weniger Durchgangsverkehr haben. Der Mensch ist doch auch etwas wert!

ZornedingReport:
Ihr Vorgänger, Wolfgang Herold, hatte seinerzeit die Idee, die B 304 allein auf Zornedinger Gemeindegebiet zu bauen und somit ein Raumordnungsverfahren zu umgehen.

1. Bürgermeister Franz Pfluger:
Ja, er hat damit das Projekt aufs richtige Gleis gesetzt. Ohne diese Idee, das muss man aus heutiger Sicht sagen, wäre es nicht gegangen. Jede Gemeinde kämpft für sich. Die Gemeinden müssen entscheiden, was sie wollen.

Erich Zellermayr
Radio - Fernseh - Hifi - Video
Antennenbau Kundendienst
Satellitenanlagen
Eigene Meisterwerkstatt
Reparatur aller Fabrikate
SatAri
Ihr Fachgeschäft mit dem richtigen Service
85604 Zorneding Bahnhofstr. 6 Tel.08106/20078

Der neue Beachvolleyplatz

ZornedingReport:
Herr Bürgermeister, der neue Beachvolleyplatz ist kürzlich seiner Bestimmung übergeben worden. Hat Zorneding jetzt genug Sportstätten?

1. Bürgermeister Franz Pfluger:
Dieser neue Beachvolleyplatz erfüllt die Sportler mit Stolz und Freude. Sie haben ja auch eine beträchtliche Eigenleistung in Form von Arbeitsleistung und Finanzmitteln erbracht.

ZornedingReport:
Wie groß war die Unterstützungsleistung der Gemeinde?

1. Bürgermeister Franz Pfluger:
Zunächst hat die Gemeinde das Grundstück erworben und die Ausgleichsflächen bezahlt. Auch die gärtnerische Anlage mit allem Drum und Dran wurde von der Gemeinde getragen. Für den Bau der eigentlichen Beachvolleyballplätze wurden 60 000 Euro aus der Gemeindekasse gegeben. Insgesamt hat sich der Förderbedarf auf rund 100 000 Euro belaufen. Mit den lange gewünschten und dringend benötigten neuen Fußballtrainingsplätzen haben wir an der Bucher Straße ein richtiges Sportzentrum. Nach Aussagen von TSV-Vorstand Alfred Wall gibt es 15 oder 16 Jugendfußballmannschaften, die den Trainingsplatz und den Sportplatz belegen.

Dreifachturnhalle?

ZornedingReport:
Trotzdem wäre nach wie vor großer Bedarf für eine Dreifachturnhalle vorhanden, wie der letzten Ausgabe der TSV-Zeitung unschwer zu entnehmen war. Nachdem das Projekt „Gymnasium Zorneding“ als gescheitert angesehen werden muss, frage ich Sie: Wie sehen Sie die Zukunft einer solchen Halle?

1. Bürgermeister Franz Pfluger:
Irgendwann einmal wird wohl auch in Zorneding eine solche Halle entstehen. Ich habe aber immer erklärt, dass wir momentan die 3,5 Millionen Euro nicht zur Verfügung stellen können, die eine solche Halle kosten würde. Hinzu käme der Grunderwerb und die Ausgleichsflächen, was auch richtig ins Geld geht. Das Gleiche gilt für den laufenden Unterhalt.

ZornedingReport:
Wie finanzieren andere Gemeinden ihre Hallen? Haben andere Gemeinden unserer Größenordnung überhaupt solche Hallen?

1. Bürgermeister Franz Pfluger:
Nun, in unserer Größenordnung sind solche Hallen schon etwas rarer, aber es gibt die eine oder andere Dreifachturnhalle. Meistens sind sie mit einem Schulneubau gekoppelt, wie es ja auch für Zorneding angedacht war. Diese Koppelung hat den Vorteil, dass die Halle effektiv genutzt wird – am Vormittag von den Schülern, am Nachmittag und Abend von den Vereinen. Die vom TSV gewünschte Dreifachturnhalle würde nur vom Verein genutzt. Nachdem es schon zwei Schulturnhallen gibt, die für den TSV nachmittags und abends verfügbar sind, ist zu bedenken, dass die neue Dreifachturnhalle nur nachmittags und abends genutzt werden kann. Hierfür so viel Geld auszugeben, muss man vertreten. Ich sähe einen Weg, das Geld zur Verfügung zu stellen, wenn es der Gemeinde wirtschaftlich wieder besser ginge. Aber noch besser wäre es, wie es auch in verschiedenen anderen Gemeinden der Fall ist, dass sich die Sportvereine an den Bau- und Unterhaltskosten beteiligen.

ZornedingReport:
In einem Fitness-Studio kann man ja auch nicht umsonst trainieren. Insofern wäre es richtig, wenn der TSV von den Nutzern der Halle etwas mehr verlangen würde als von den anderen. Falsch wäre es doch, die Halle auf Kosten der Allgemeinheit hin-

Friseursalon Rauch

Damen und Herren

Wir sind auch weiterhin sehr gerne für Sie da, freuen uns, Sie mit fachkompetenter Dienstleistung, freundlicher Beratung und handwerklichem Geschick bedienen zu dürfen.

Di.-Fr. 8.00 Uhr - 17.00 Uhr, Do. 8.00 - 18.30 Uhr
Samstag 7.00 - 12.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Anruf

Salon Rauch, Lindenstr. 2, 85604 Zorneding
Telefon 0 81 06 / 2 34 71

zustellen. Dann würden alle bezahlen, anstatt diejenigen, die sie auch nutzen.

1. Bürgermeister Franz Pfluger:
Ja. Wer solche Forderungen erhebt, sollte sich Gedanken machen, welchen Beitrag er selber zur Verwirklichung dieser Forderungen leisten könnte. Was kann der TSV dazu beitragen, um das Projekt zu verwirklichen?

Die Pöringer Kreuze

ZornedingReport:
Die fünf Kreuze, die am Faschingsdienstag im Pöringer Gewerbegebiet für Zornedinger Großprojekte und Träume, die nie verwirklicht werden, aufgestellt worden sind, sind also immerhin schon zum Teil abgearbeitet?

1. Bürgermeister Franz Pfluger:
Ja. Sie standen für die B 304 neu, die Dreifachturnhalle, das Altenheim, das Gymnasium und den Bauhof. Fairerweise muss man sagen, dass die Kreuzlbastler übersehen haben, dass das Gymnasium nicht in der Entscheidungskompetenz des Gemeinderats , sondern des Kreistags lag. Eigentlich liegen wir ganz gut im Rennen: Die B 304 und der Bauhof sind schon sehr weit fortgeschritten; beim Seniorenheim ist auch schon Land in Sicht. Die Dreifachturnhalle ist allerdings noch eine große kommunalpolitische Baustelle.

ZornedingReport:
Wann gibt es den nächsten 1. Spatenstich – vielleicht am Bauhof?

1. Bürgermeister Franz Pfluger:
Ich gehe davon aus, dass das heuer noch stattfinden wird.

ZornedingReport:
Jetzt freuen wir uns erst einmal richtig über den Baubeginn an der B 304 neu! Wir gratulieren Ihnen sehr herzlich, denn dieser Baubeginn ist ja auch dank Ihrer Hartnäckigkeit und Geduld im Verhandeln mit Behördenvertretern und Sachbearbeitern, Sekretärinnen und Ministerialräten, Politikern und Beamten erreicht worden. – Herr Bürgermeister, danke für das Gespräch.

Die Rede des 1. Bürgermeisters Franz Pfluger anläßlich des Spatenstichs der B304 neu:

Meine Damen und Herren.
Was lange währt, wird endlich gut! Heute, am 7. Juni 2005, wird ein lang gehegter Wunsch vieler Zornedinger Bürger Wirklichkeit. Der Baubeginn der Ortsumfahrung B304. Über 20 Jahre war diese Baumaßnahme in der Bevölkerung und im Gemeinderat ein zentrales Thema. In den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurde noch von einer großen Lösung Vaterstetten, Zorneding, Kirchseeon, Ebersberg bis Steinhöring mit Raumordnungsverfahren gesprochen. Ein paar Jahre später wurde wegen Nichtdurchführbarkeit die Maßnahme aus dem Dringlichkeitsplan des Bundesfernstraßenplans gestrichen. Dann der Gedanke im Gemeinderat, die Umfahrung nur auf das Gemeindegebiet zu begrenzen. Hier hat die Gemeinde die Planungshoheit und kann selbst wirken. Es wurde ein Antrag beim zuständigen Straßenbauamt gestellt mit dem Ziel, Wiederaufnahme in den vordringlichen Ausbauplan des Bundes.
Denn nur so konnte die Finanzierung der Maßnahme gesichert werden, vorausgesetzt der Bund hat die Mittel.
Dann kam ein jahrzehntelanges Wechselbad von Bangen und Hoffen.
Nur um einige Hauptprobleme zu nennen:
- *Trassenänderungen*
- *Schieflagen beim Grunderwerb*
- *die inzwischen gesetzlich vorgeschriebene Umweltverträglichkeitsprüfung*
- *ein Regierungswechsel*
- *Auseinandersetzungen mit 3 Grundstückseignern mit richterlichem Entscheid*
- *Einwendungen gegen die Planfeststellung*
- *Der Fehlstart von Toll-Collect*
- *Und einiges mehr, dessen Aufzählung im Detail den Rahmen der heutigen Veranstaltung sprengen würde.*

All das hat den Baubeginn der Umgehungsstraße um Jahre hinausgeschoben - inzwischen sind pro Jahr 7,3 Millionen Fahrzeuge durch den Ort gefahren. Es war eine schwere Geburt.
Aber das Kind ist im Werden. Ich gehe davon aus, dass die Finanzierung jetzt steht und der Bau nach dem heutigen Spatenstich zügig voran geht.
Zeit für Dank und Wünsche:
Ich überbringe den Dank der Zornedinger Bürger, des Gemeinderates und speziell meinen Dank an alle, die bei der Planung und Ausführung mitgewirkt haben und mitwirken werden. Damit sind besonders auch diejenigen gemeint, die nicht im Rampenlicht stehen, sondern eher im stillen Kämmerlein, sprich Amtszimmer, das Projekt vorangetrieben haben.
Ich wünsche uns allen einen zügigen und unfallfreien Verlauf der Bauphase und für alle ein Wiedersehen bei der Eröffnung der Umgehung in schätzungsweise 2 Jahren.
Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und übergebe das Wort an den Landrat, Herrn Fauth.

rauscher
COLOR EXPRESS
RINGFOTO
ZORNEDING Birkenstraße 11
☎ 08106/2606
Es ist nicht egal, wo Sie Ihre Bilder machen lassen.
WAS ZÄHLT IST QUALITÄT
● Bilderland-Spitzenqualität
● Bis 18 Uhr gebracht — morgen um 9 Uhr gemacht
● o.K.-Bild-Garantie Sie zahlen nur die gelungenen Aufnahmen

Montagsrunde im April:

Die Allianz-Arena

Ein Projekt, das 550 Millionen Euro kostet, 66 000 Zuschauern Platz bietet, ein Parkhaus für 35 000 Autos beinhaltet, zog natürlich auch viele Zornedinger an, darunter viele, die nicht der CSU angehören, aber gern gesehene Gäste waren. Sven Bietau, ein junger, in Zorneding ansässiger Architekt, hat die Allianz-Arena für fast drei Jahre als Mitarbeiter der Firma Herzog und de Meuron mit gebaut und gab zunächst einen Einblick in die Entstehungsgeschichte: Im Jahr 1997 – 1860 hat um UEFA-Cup gespielt, und der FC Bayern war Meister – hat Ministerpräsident Dr. Stoiber als Vorsitzender des Verwaltungsrates des FC Bayern den Beschluss initiiert, ein neues, großes Stadion zu bauen. Stoiber und der Münchner OB Ude haben 1999 eine Multifunktionsarena in Riem vorgesehen – diese Vision starb aber aufgrund von Verkehrsgutachten. Man begab sich erneut auf Standortsuche und einigte sich auf Fröttmaning. Dort, vor den Toren Münchens, kann die Arena verkehrlich gut angeschlossen werden, und außerdem ist nicht mit Anwohnerklagen zu rechnen. Acht Architekturbüros wurden zum Wettbewerb eingeladen, aus dem das Schweizer Büro Herzog und Meuron siegreich hervorging.

Das Parkhaus

ist einer der Gründe für den Sieg. In drei Abteilungen und einem VIP-Bereich können 12 000 Pkw, mit denen 35 000 Zuschauer anreisen, abgestellt werden. Es ist das größte Parkhaus Europas. Zum Vergleich: Am Münchener Flughafen gibt es 6500 Plätze. Die Notwendigkeit eines Parkhauses stand von vornherein fest; der durchschnittliche Fan des FC Bayern reist 160 km zu einem Heimspiel an. Das Parkhausdach – es ist 680 m lang und 150 m breit - steigt vom U-Bahn-Haltepunkt an und führt die Fans, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommen, auf 8 m breiten, sich mehrmals kreuzenden Wegen durch eine Heidelandschaft direkt zum Stadion. Die Grünflächen wurden in Anlehnung an die umgebende Fröttmaninger Heide gestaltet, wo es sehr erhaltenswerte Pflanzen gibt. Unter diesem Park ist das bis zu 4 Etagen hohe Parkhaus; es ist auf beiden Seiten offen. Das

Geschäftsanzeigen
im ZornedingReport bringen immer Umsatz und Gewinn

Auskunft: Volker Ruderer
Harthauser Str. 2, 85604 Zorneding
Tel. 08106/2421-31,
Fax 08106/29896

Herzlichen Dank

Ganz einfach dafür, dass Sie uns seit 25 Jahren die Treue halten. Auf eine schöne Zukunft.

Hauptgeschäftsstelle Hans-Jürgen Eder
Grünlandstraße 1 · 85604 Zorneding
Telefon (0 81 06) 2 02 66 · Telefax (0 81 06) 2 02 64
info@hj-eder.vkb.de

VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN

Wir versichern Bayern.

Finanzgruppe

Schreinerei
Meisterbetrieb
Andreas Lang

Büro:
Ulmenweg 5 · Zorneding
Tel. 0 81 06 – 99 98 40

Werkstatt:
Alpenstr. 3 · Antholing b. Glonn

- Küchen
- Esszimmer
- Schlafzimmer
- Badmöbel
- Einbau- und Anbaumöbel
- Türen und Fenster

E-Mail: info@schreinerei-lang.com · www.schreinerei-lang.com

hat aber für die Belüftung nicht gereicht. Tests haben ergeben, dass der erste Fahrer nach wenigen Minuten tot wäre, wenn 12 000 Autos zur gleichen Zeit starten. Zusätzliche Luft- und Treppenschächte sowie leistungsstarke Lüftungsturbinen wurden eingebaut. – Die VIPs haben einen eigenen Parkplatz direkt unter dem Stadion. – Unterhalb des Stadions kann man schon auf das Spielfeld blicken, Das Stadion ist offen.

Das Stadion

ist ausgerichtet auf das Ziel, dass alle Zuschauer extrem nahe am Geschehen sein sollen. Jeder Zuschauer muss alle Eckfahnen bis zum Boden sehen können. Die Steigung im oberen der drei Ränge beträgt 34 Grad. Das ist die größte Steigung, die man nach der deutschen Norm bauen kann. Im Olypmpiastadion sitzt der erste Zuschauer hinter dem Tor von Oliver Kahn in 40 m Entfernung – in der Allianz-Arena ist der letzte Zuschauer hinter dem Tor 47 Meter entfernt. Er ist aber auch 27 Meter über dem Tor. Auf den Seiten sitzen die ersten Zuschauer in einer Entfernung von 7 bis 9 Metern von der Aus- Linie.

Die Außenhaut

ist das spektakulärste Element des Stadions. Assoziationen an einen geflochtenen Korb oder an eine Kordelrolle haben zu der jetzt gefundenen Form geführt. Die Anlehnung an die Raute aus dem bayerischen Wappen ist gewollt. Der Entwurf war der einzige, der es ermöglichte, dass das Stadion für 1860 oder für den FC Bayern sein Gesicht ändert und in den unterschiedlichen Vereinsfarben leuchtet. Das hat die beiden Vorstände – die Vereine zahlen die Hälfte der Kosten des Stadions – sehr beeindruckt. Die Arena leuchtet weiß, wenn es ein Länderspiel o.ä. gibt, sie leuchtet blau, wenn 1860 ein Heimspiel hat, sie leuchtet rot, wenn der FC Bayern zuhause spielt. Die Leuchtkraft reicht 40 km weit. Man hatte auch mal die Idee, die Leuchtkraft mit der Lautstärke im Stadion zu koppeln. Darauf ist aus Kostengründen verzichtet worden. – Die Außenhaut besteht aus 2874 Rauten, und davon sind nur jeweils zwei gleich. Für den Fassadenbauer war das eine große Herausforderung. Er hat mit einem Segelschneider vom Chiemsee eng zusammengearbeitet. Jedes Teil ist einzeln und von Hand zugeschnitten worden.

Der Rasen:

Das Material ist zu 98 Prozent durchlässig für UV-Strahlen. Licht ist eine der Voraussetzungen, damit der Rasen wachsen kann. Das ist ein bedeutender Vorteil, denn in Amsterdam muss der Rasen 6 x im Jahr ausgewechselt werden. „Auf Schalke“ wird er nach jedem Spiel aus dem Stadion gefahren. Pro Fahrt kostet das 16 000 Euro. In Hamburg wurde ein Stadion mit ähnlicher Folie gebaut, und der Rasen starb trotzdem. Untersuchungen zeigten, dass er erstickte – daher hat die Allianz-Arena drei große Öffnungen für Luft. Unter dem Rasen ist eine Technologie, die es ermöglicht, den Rasen mit acht Medien zu versorgen: Gase, Wasser, Dünger ... Teilbereiche des Rasens, etwa vor dem Tor, können anders versorgt werden als der übrige Teil. Eine Rasenheizung ist selbstverständlich auch eingebaut.

Herbert Lippert

Glaserei GmbH

Isolierglasscheiben · Spiegel nach Maß

Alle Reparaturen

85604 Pöring/Zorneding · Freyberg Str. 9 · Tel. 08106/23358

85540 Haar b. München · Brandstr. 6

Tel. 089/466290 · Fax 089/460308